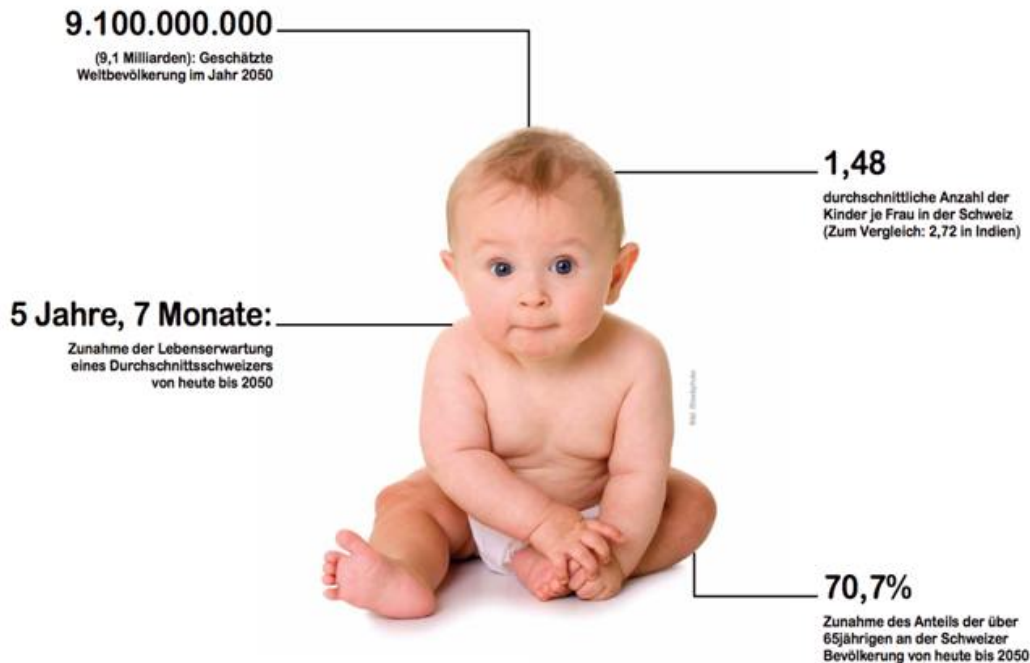


Seltenheit?



Die alternde Gesellschaft...

Die steigende Lebenserwartung ist eine der grössten Errungenschaften unserer Gesellschaft. Gesundheitsbewusstsein und moderne Medizin ermöglichen nicht nur ein längeres Leben, sondern auch mehr Mobilität und Lebensqualität bis ins hohe Alter. Die Auswirkungen der alternden Gesellschaft reichen aber weiter: Kommen heute auf 100 Schweizer im Arbeitsalter 26 Personen im Rentenalter, so werden es bis 2030 bereits 43 sein.

Pensionskassen und Gesundheitssysteme stehen durch diese Entwicklung vor neuen Herausforderungen. Eine Folge ist der Trend zum ansteigenden Rentenalter und zu höheren Gesundheitskosten in ganz Europa. Auch auf den Arbeitsmärkten macht sich das Phänomen „alternde Gesellschaft“ bemerkbar: Wer sorgt

für den langfristigen Erfolg eines Wirtschaftsstandorts, wenn immer mehr Menschen in Pension gehen und gleichzeitig immer weniger Junge nachrücken? Bereits heute macht die Einwanderung aus anderen Ländern 90% des Bevölkerungswachstums in der Schweiz aus.

Dabei ist der demographische Wandel keine rein europäische Erscheinung: Das Durchschnittsalter der Bevölkerung Algeriens wird bis zur Mitte des Jahrhunderts von heute gut 21 auf dann 40 Jahre steigen; im Durchschnitt dürfte die Bevölkerung Indiens im Jahr 2050 älter sein als die der USA heute. Shanghai gilt als die erste Stadt Chinas, die das Stadium der alternden Gesellschaft erreicht hat.

... und die Weltbevölkerung

Gleichzeitig nimmt die Weltbevölkerung weiter zu. Für das Jahr 2050 geht die UNO von 9,1 Milliarden Menschen aus. Besonders stark sein wird das Wachstum in Indien, welches bis zur Mitte des Jahrhunderts China als bevölkerungsreichstes Land der Erde ablösen dürfte. Ähnliche Trends gibt es in vielen afrikanischen Ländern. Es wird eine immense Herausforderung sein, dieser neuen Generation Nahrung, Energie, Bildung und die Chance auf Wohlstand zu bieten, ohne dabei Klima, Ökosysteme und Ressourcen im gleichen Masse zu belasten wie Wachstum dies heute tut. Die Länder mit dem schnellsten Bevölkerungswachstum liegen gleichzeitig in Weltregionen, die aufgrund ihrer geographischen Lage und ihrer relativen Armut besonders stark von den Folgen des Klimawandels betroffen sein dürften. Der Weltklimarat nimmt an, dass es in den nächsten Jahrzehnten zu einer signifikanten Zunahme von Klimamigranten kommen wird - Menschen, die ihre Heimat aufgrund klimabedingter

Veränderungen (z.B. Wasserknappheit oder Überschwemmungen) verlassen.

Globale Ungleichheiten

Ein Blick auf die Weltbevölkerung und ihre Entwicklung ist auch ein Blick auf globale Ungleichheiten: Noch im Jahr 2010 dürften weltweit 680 Millionen Menschen an Hunger leiden, während in den USA 65% der erwachsenen Bevölkerung als übergewichtig gelten. Eine in der Schweiz gehaltene Kuh kann mit über zwei Franken am Tag subventioniert werden – gleichzeitig haben 1,3 Milliarden Menschen ein Einkommen von weniger als 1 Dollar am Tag. Welche Auswirkungen werden diese Ungleichheiten auf unsere künftige Entwicklung haben?

www.zeitkapsel.ch

www.clubofrome.org